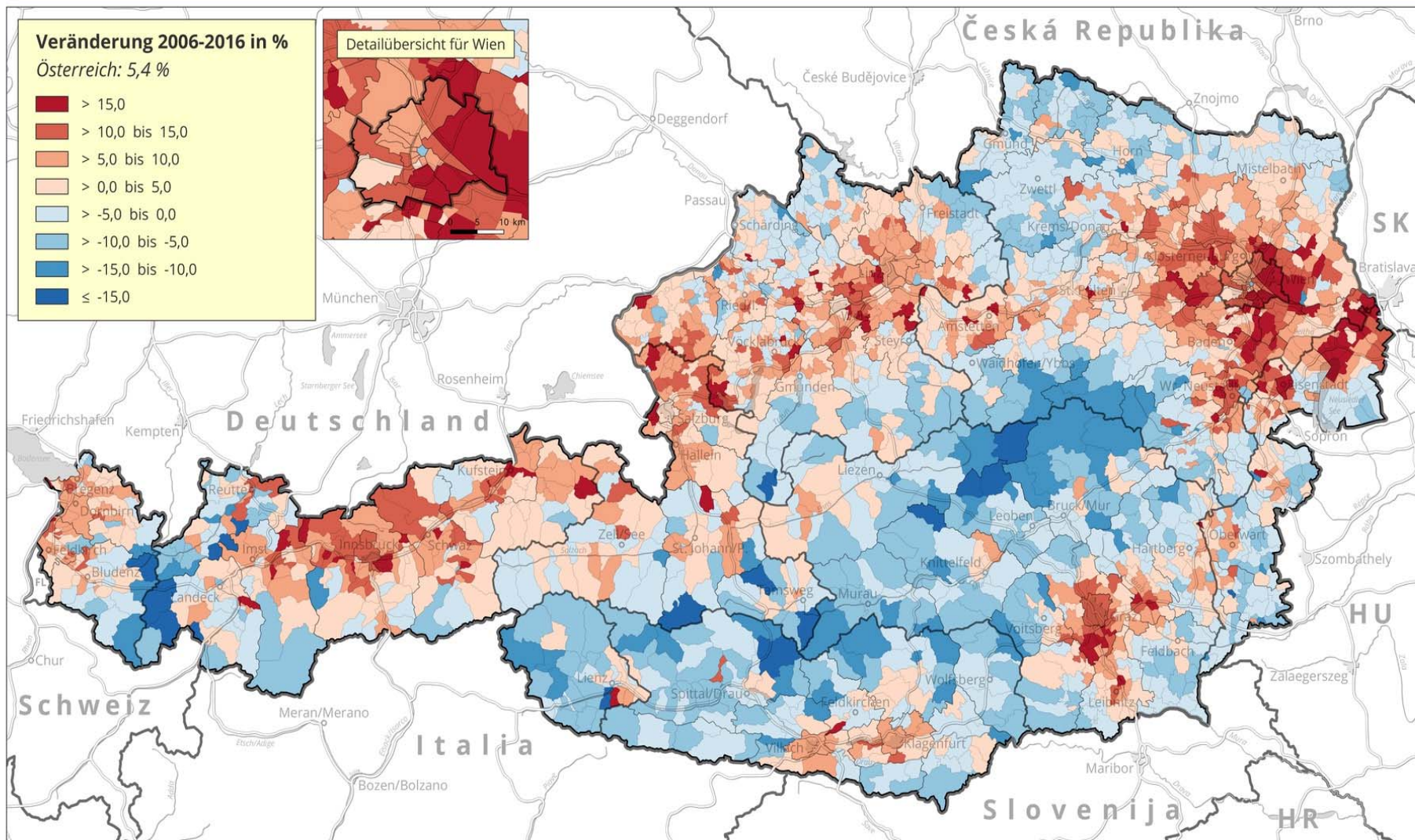


Kein Grund für Unzufriedenheit?

Thesen zur Lebensqualität im ländlichen Raum

Analysen im Rahmen der ÖREK-Partnerschaft „Strategien für
Regionen mit Bevölkerungsrückgang“

Michael Fischer – Netzwerk Zukunftsraum Land



Quelle: Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes

Raumeinheiten: Gemeinden (Gebietsstand: 01.01.2016)

Herausgeber: **ÖROK** Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK)

0 25 50 75 100 km

Bearbeitung und Kartographie: **louis**projekthaus



Hängen Abwanderung und Lebensqualität zusammen?

Lebensqualität mit Bezug zur Region

Objektiv:
„Lebensqualität einer
Region“

Vorhandensein und Qualität
bestimmter Angebote und
Leistungen

- Kindergartenplätze verfügbar
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Luftqualität
- Anteil Grünflächen
- Anzahl der Vereine
- Möglichkeiten zur Beteiligung am politischen Geschehen

Subjektiv: „Lebensqualität
der Menschen
in einer Region“

Bewertung der Angebote und
Leistungen

- Zufriedenheit mit Kinderbetreuung
- Zufriedenheit mit Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zufriedenheit mit Luftqualität
- Zufriedenheit mit Nähe zu Grünflächen
- Zufriedenheit mit dem sozialen Leben
-

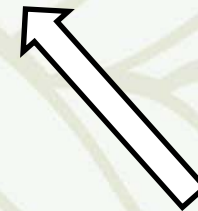
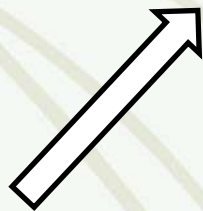
Lebensqualität

Regionen mit Bevölkerungsrückgang
Auswertung EU SILC 2012/2013

Objektiv:
„Lebensqualität einer
Region“

Vorhandensein und Qualität
bestimmter Angebote und
Leistungen

Zugang zu Leistungen der
Daseinsvorsorge in
Gemeinden mit
Bevölkerungsrückgang im
Schnitt schwieriger



Subjektiv: „Lebensqualität
der Menschen
in einer Region“

Bewertung der Angebote und
Leistungen

Allgemeine Lebenszufriedenheit gleich hoch
wie in Gemeinden ohne Bevölkerungsrückgang

Zufriedenheit mit der Wohngegend (als Summe
aller Leistungen) ist im Schnitt höher!

**Junge Menschen aus Gemeinden/ Regionen
mit Bevölkerungsrückgang sind zufriedener mit
Leben und Wohngegend**



Lebensqualität

HAVING

Lebensqualität

Materielle Komponente
ökonomische Ressourcen,
Wohnqualität,
Arbeit,
Arbeitsbedingungen,
Gesundheit,
Bildung....

HAVING

Lebensqualität

Vgl. Allardt (1993)

HAVING

Lebensqualität

LOVING

Beziehungen zu Menschen
Freundschaftliche Kontakte
Familie und Verwandtschaft
Unterstützung bekommen
Beziehung zu KollegInnen
Mitwirkung in Vereinen

Vgl. Allardt (1993)

HAVING

Lebensqualität

BEING

LOVING

Selbstbestimmte Lebensgestaltung

Gefühl in offener Gesellschaft zu leben

Gleichstellung

Gefühl des Integriert-Seins

Work-Life-Balance

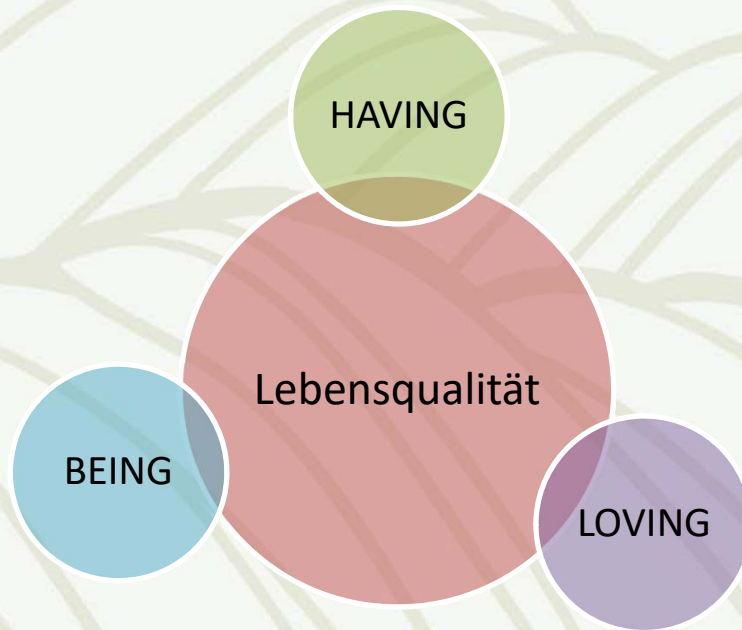
Freizeit haben und gestalten

Kontakt zur Natur

Vertrauen in Menschen und Institutionen

„Sinnvolle“ Tätigkeit

Vgl. Allardt (1993)



Fazit

- Materieller Lebensstandard ist wichtig für Lebensqualität
- Der Gestaltungsspielraum für ländliche Gemeinden und Regionen ist aber weitaus größer!
- Arbeiten Sie am „Loving“ und am „Being“ und kommunizieren Sie es!
- Das attraktiviert als Lebensraum und kann auch auf die materielle Komponente positive Effekte erzielen!